

## Olympus E-10 Belichtungsmessungsarten

Welche Messfunktionen gibt es?

Es stehen drei Messverfahren zur Verfügung, zum Ersten die ESP-Messung, zum Zweiten die Mitten-Messung und zum Dritten die Spotmessung.

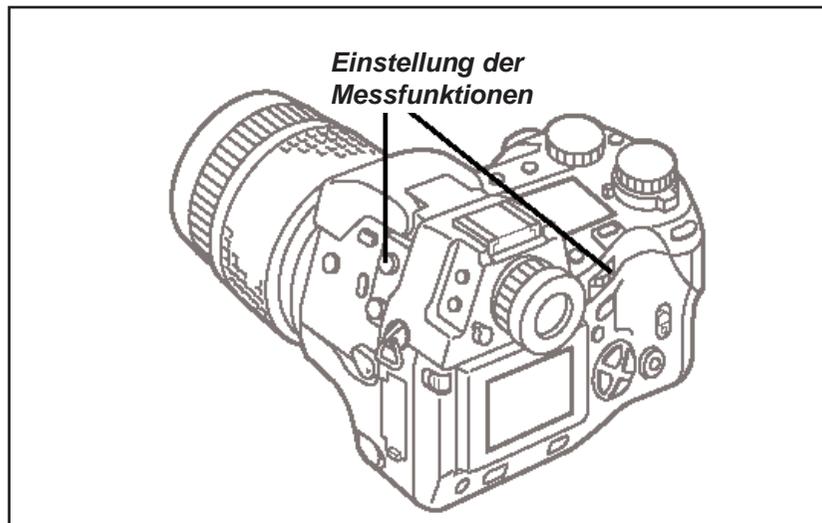
Die drei Messungsarten sind auf der LCD-Anzeige durch folgende Symbole erkennbar:

Messart:	ESP	Mittenmessung	Spotmessung
Symbol			

Wie arbeitet das Messsystem der Kamera?

Die Kamera ist auf einen mittleren Grauwert geeicht. Wenn die gemessenen Werte im Durchschnitt einen dunkleren Wert ergeben als dieser Grauwert, wird das Foto stärker belichtet, wenn sich ein hellerer Grauton ergibt wird das Foto schwächer belichtet. Es wird also jeweils eine Bildhelligkeit angestrebt, die dem mittleren Grauwert der Eichung entspricht.

Wie stelle ich diese Messverfahren an der Kamera ein?



Links neben dem Sucher befinden sich zwei kleine Funktionstasten. Hält man die obere (siehe linksstehendes Schema) gedrückt und dreht gleichzeitig am hinteren oder vorderen Einstellrad, so kann man zwischen den drei Meßverfahren auswählen.



### Die ESP-Messung

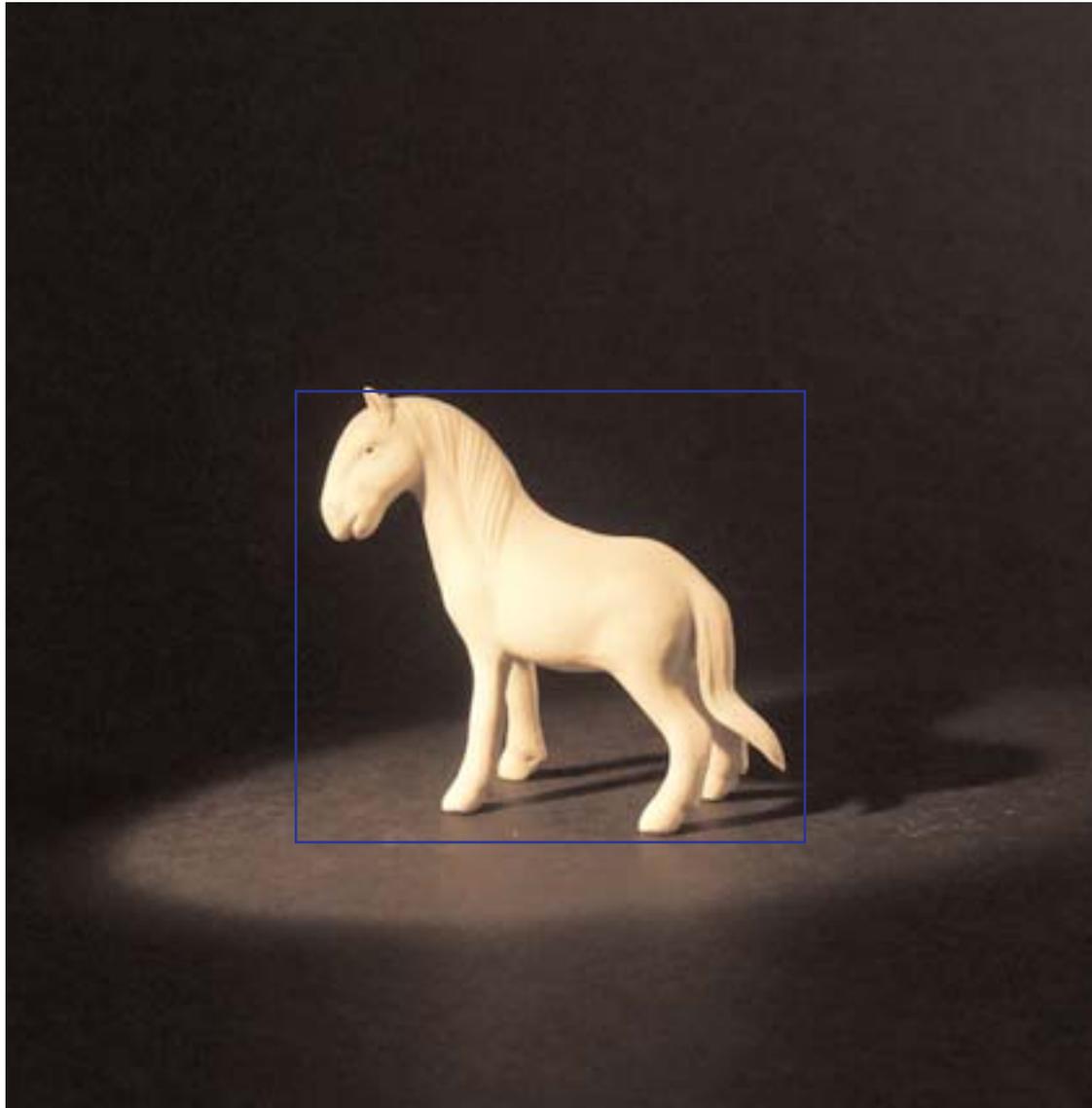
ESP bedeutet Electro Selective Pattern. Mit der ESP-Funktion werden die Lichtverhältnisse des gesamten Bildes gemessen. Die Blende-Zeit-Kombination ergibt sich somit aus der durchschnittlichen Helligkeit des gesamten Sucherbereichs.

Neben der Beleuchtung werden auch Helligkeitsmuster zur Bestimmung der richtigen Belichtung herangezogen. Das heißt das bestimmte Lichtsituationen gespeichert sind, auf die die Belichtung abgestimmt wird.

Wenn beispielsweise eine Person am Strand bei Gegenlicht fotografiert wird kann, sollte die Kamera die für diese Situation typische Verteilung von Hell und Dunkel erkennen und folglich stärker belichten.

### *Vergleichsaufnahme:*

Da die Kamera in der ESP-Funktion den gesamten Sucherbereich misst, und der Schwarzanteil (Hintergrund) überwiegt, wurde das Aufnahmeobjekt leicht überbelichtet mit einer Blende von 3.2 und einer Verschlusszeit von 1/160 sek.



### Die Mittenmessung

Auch bei der Mittenmessung wird der gesamte Bildbereich gemessen, allerdings konzentriert sich hier die Lichtmessung auf die Mitte des Bildes.

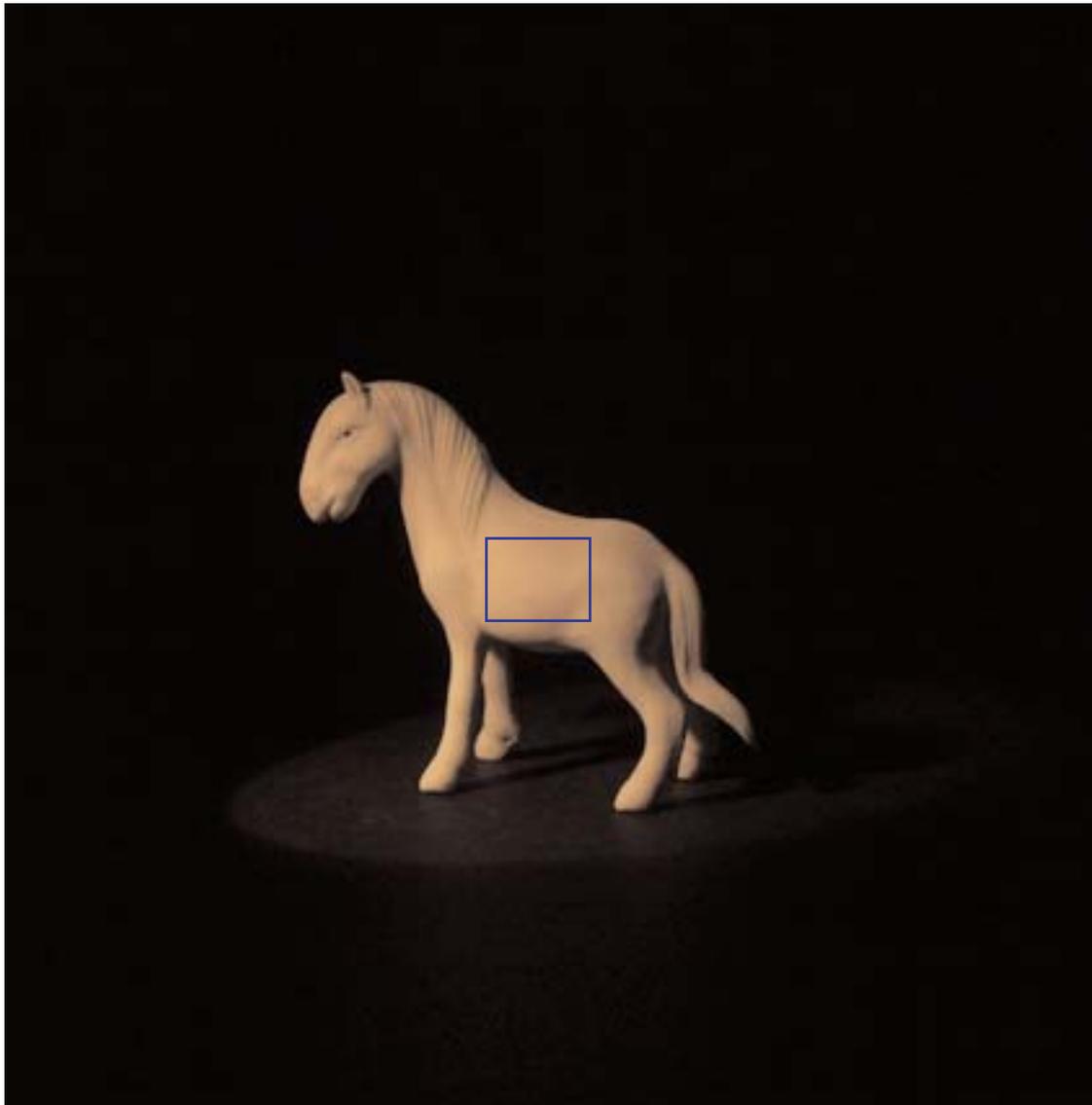
Dieses Messfeld beträgt 11% des Suchers.

### Vergleichsaufnahme:

Hier sieht man deutlich, dass das Objekt von der Kamera richtig belichtet wurde.

Das resultiert daraus, dass der Hell- und der Dunkel-Anteil des Messbereiches in einem ausgeglichenem Verhältnis zueinander stehen.

Wie bei der Aufnahme mit ESP-Messung wurde eine Blende von 3.2 gewählt. Die Belichtungszeit wurde jedoch auf 1/200sek. verkürzt.



### Die Spotmessung

Die Spotmessung konzentriert sich auf ein kleines Meßfeld in der Mitte des Bildes, dass etwa 1,2% des Suchers ausmacht.

### Vergleichsaufnahme:

Da sich dieser kleine Messfeldbereich direkt auf einer sehr hellen Objektstelle befand, wählte die Kamera ein relativ kurze Belichtungszeit von 1/640 sek. bei einer Blende von 4.8 um den angestrebten Grauwert zu erzielen.

Das Bild wurde somit wie ein sehr viel helleres Bild belichtet, da die dunklen Bereiche des Bildes gänzlich außerhalb des Messfeldes lagen.

### Fazit:

Da sich die ESP-Messung erst beim 6. Aufnahmeversuch von der Mittenmessung unterscheiden hat, kann man abschließend behaupten, dass die Messfunktionen "nicht halten was sie versprechen". Es gibt keinen allzu deutlichen Unterschied zwischen diesen beiden Messungen. Auch bei der ESP-Messung, die ja eigentlich mit vielfältigen Lichtsituationen fertig werden sollte, kommt es zu Fehlbelichtungen. Die Spotmessung funktioniert dagegen einwandfrei, sie eignet sich gut zu einer gezielten Steuerung der Belichtung.



Man sollte sich nicht allzu sehr auf die automatische Belichtungsmessung der Olympus E10 verlassen. Es empfiehlt sich "mitzudenken", das heißt die Lichtsituation auch selbst zu beurteilen und gegebenenfalls mehrere Belichtungen mit unterschiedlichen Zeiten/Blenden durchzuführen.